

# Dunkles Verlangen

Von KittyKat994

## Kapitel 31:

Jason konnte Stimmen hören, sie kamen von oben, es war eindeutig Friedrich und man konnte noch einen wütenden Vogel hören der kreischte. Er schlich sich die Treppe nach oben immer in Richtung aus der die Stimmen kamen, der Teppich auf den Böden dämpfte seine Schritte und Jason konnte sich unbemerkt anschleichen.

„Manchmal sind Menschen doch für etwas gut. Sie haben es tatsächlich geschafft die Stadt der Vampire einzunehmen und zu Zerstören und laut meinem Berichtersteller wurde jeder einzelne Vampir getötet, was schließen lässt das dein Geliebter Jason wohl auch dran glauben musste.“ Friedrich war über diese Tatsache wohl sehr entzückt, Luca hingegen kreischte Wütend.

„Da hat die Regierung ganze Leistung gezeigt, sie haben alles aufgeboden was ihnen zur Verfügung stand.“ Eine neue Stimme mischte sich ein, Jason hörte einen einzelnen Herzschlag ein Mensch war in der ganzen Sache beteiligt.

„Da muss ich dich leider Enttäuschen Friedrich aber ich lebe noch und die Stadt ist weder eingenommen noch zerstört noch sonst etwas denn Luzifer hat den Schutzzauber wieder aktivieren können und somit alle Menschen die unerlaubt in seiner Stadt waren getötet.“ Jason trat in den Raum ein, er nutzte den Moment und tötete mit einem gezielten Schlag den Mensch, Friedrich schaute ihn nur an.

„Tja die Menschen sind wohl doch zu nichts zu gebrauchen. Jason mein Bester warum kommst du nicht rein.“ Friedrich hob Einladend die Hände, seine Nettigkeit war nur geheuchelt das wusste Jason er tastete nach seinen Waffen alle waren schnell und einfach erreichen. Als er ganz in den Raum eintrat viel ihm als erstes der Vogelkäfig auf der hinter der Türe stand, darin saß ein kohlrabenschwarzer Rabe der ihn anschaute und sich aufplusterte.

„Tja es ist vorbei Friedrich, jeder weis das Sie der Verräter sind und ich bin hier um Sie zu töten.“ Jason zog seine Dolche und machte sich kampfbereit.

„Du willst mich töten, da bist du ein paar Hundert Jahre zu früh dran.“

„Das ist mir sowas von Scheiß egal.“

„Wenn du meinst.“ Friedrich hob seine Hand, Jason dachte schon er würde angreifen doch das einzige was passierte war das die Türe des Vogelkäfigs sich öffnete. „Töte ihn.“

Jason sah erschrocken zu dem Käfig, der Vogel schaute entsetzt zwischen ihm und Friedrich hin und her bevor ihn einen Ruck durchfuhr.

Er schoss aus dem Käfig heraus die Krallen weit gespreizt zielte er auf Jason, er verkrallte sich in seiner Schulter Luca hackte immer wieder mit dem Schnabel auf ihn ein schützend hielt er sich die Arme über den Kopf. Jason hatte fast keine Chance sich gegen Luca zu wehren , sie hatten zwar zusammen trainiert aber in diesen

Trainingskämpfen hatte Luca nie Ernst gemacht, jetzt saß Jason in der Klemme er konnte sich weder wehren noch angreifen, er konnte höchstens auf eine Gelegenheit warten in der Luca patzte oder nicht aufpasste dann könnte er ihn vielleicht überwältigen. Aber natürlich patzte Luca nicht, er war ein perfekter Kämpfer und leistete sich nie einen Fehler.

Friedrich sah dem Kampf gespannt zu, er hatte es sich auf einer Art Thron bequem gemacht. Es musste eine Möglichkeit geben Luca aus dem Zwang eines Befehls zu befreien, aber wie? Jasons dachte fieberhaft nach, aber es viel ihm nichts ein, doch der wahre Name eines Dämons befreit ihn aus den Zwängen der Befehle. Wer hatte ihm das noch gleich gesagt, egal wenn er Lucas wahren Namen herausfinden konnte er ihn von Friedrich befreien. Jason war so in seine Gedanken vertieft gewesen das er seine Umgebung völlig ausgeblendet hatte, jetzt steckte er den Dank dafür ein, Luca erwischte ihn mit voller Breitseite, als er gegen ihn prallte verwandelte er sich in seine Menschliche Form und riss Jason förmlich von den Beinen.

Auf dem Boden liegend musste Jason keuchen, Lucas Gewicht presste ihm die Luft unangenehm aus den Lungen. Jason schaute in Lucas wunderschöne Augen, aus den Augenwinkeln sah er wie sich seine Hand hob darin ein Dolch dessen scharfe Klinge im Licht glänzte. Jasons Kopf war leer, kein Gedanke verschleierte ihm die Sicht, jetzt zählten nur Lucas Augen, wer er war was sie erlebt hatten und seine Gefühle für ihn und dann kam es ihm es war nur ein einzelnes Wort aber dafür klar und deutlich.

## Tradare

Jason flüsterte es, Lucas Augen zuckten kurz. „Tradare“, Jason sprach es aus und plötzlich war es still das einzige was zu hören war, war das klingen eines herunterfallenden Dolches der auf dem Boden aufschlug.

Jetzt war Friedrich aufgesprungen. „Nein du mieser Bastard das kann nicht war sein, wie hast du es herausgefunden?“

Jason hatte ins schwarze getroffen, er hatte Lucas wahren Namen herausgefunden und somit war Luca frei von Friedrichs Befehlen. Luca hockte sich neben Jason, er schaute sich perplex um als wüsste er nicht mehr was er machen sollte.

Friedrich griff wutentbrannt zu einer Waffe zielte auf Luca, doch bevor er abdrücken konnte sprang plötzlich wie aus dem nichts eine riesige Katze auf Friedrich zu und biss ihm den Arm ab. Jason erkannte an Friedrichs Blick das er im ersten Moment nicht realisierte was mit ihm passiert war, panisch schaute er die Katze an. Dann fing er plötzlich zu schreien an, er schaute entsetzt auf den Armstumpf aus dem das Blut heraussquoll.

„Friedrich, die Person der ich vertraut habe gerade du bist so dreist und fällst mir in den Rücken.“ Eine Tür ging quietschend auf, in diesem Moment hätte man eine Stecknadel fallen hören können.

„Luzifer, du bist hier ... ich dachte du wärest ... .“ Friedrich drückte auf die Wunde an seinem Arm die nur langsam heilte.

„Du dachtest also wirklich ich wäre Tod. Wie lange kennen wir uns jetzt schon? Du warst der einzige Mensch den ich jemals in einen Vampir verwandelt habe, du kennst meine Macht und trotzdem machst du den Fehler mich zu unterschätzen.“

„Ich würde dich niemals unterschätzen,“ Friedrich lächelte und warf im selben Moment drei Messer auf Luzifer er wich ihnen ohne Mühe aus.

Jason wurde es plötzlich Eiskalt, Luca der immer noch unsicher neben ihm saß fing an zu zittern, auf dem Boden bildete sich Frost, die Fenster beschlugen und Jason

konnte seinen Atem sehen.

„Friedrich kennst du das Gefühl wenn das Leben aus deinem Körper weicht?“ Luzifer schaute Friedrich an, dieser schaute nur verwirrt drein. Luzifer bewegte sich so schnell das Jason gar nicht gemerkt hatte das er sich bewegte, aber plötzlich stand er vor Friedrich und seine Hand steckte in seinem Brustkorb es schmatzte wiederlich als er sie herauszog samt Friedrichs Herz. „Jetzt kennst du es.“

Friedrichs Augen waren weit aufgerissen bevor er realisierte was passiert war und sein Körper zusammensackte. Die Kälte verschwand Augenblicklich was blieb war Entsetzen, Jason darüber das Friedrich Heine, der einflussreichste Vampir in der Gesellschaft tot war, Luca sah man an das er nicht wusste was los war sein Meister war Tod und er war an niemand gebunden. Luzifer starrte nur seine Blutverschmierte Hände mit dem Herz darin an als wüsste er nicht wie das Blut dorthin gekommen war. Marshavan stand ebenfalls unschlüssig da, schließlich verwandelte er sich und ging auf Luca zu.

„Luca hör mir zu es ist alles in Ordnung.“ Marshavan packte Luca an den Schultern.

„Nein, nein nichts ist in Ordnung ... mein ... mein Meister ist Tod, was soll ich jetzt nur ... machen?“ Lucas Stimme zitterte, Jason hatte ihn noch nie so verzweifelt gesehen, das machte ihm seltsamerweise Angst.

„Luca, hör mal das ...“ Marshavan schaute zu Jason und wieder zu Luca zurück, Jason wusste nicht was er vor seinem Gesuchtsausdruck halten sollte. „Jason, was ist mit Jason, warum kann er nicht dein neuer Meister werden?“

„Jason ...?“ Luca schaute auf.

„Ja, das wäre die perfekte Lösung so machen wir es.“

Jason wusste gar nicht was mit ihm passierte, niemand fragte ihn nach seiner Meinung aber plötzlich hatte er eine tiefe Schnittwunde in der Hand, Marshavan nahm sein Blut und zeichnete damit ein seltsammes Symbol auf Lucas Handinnenseite. Dazu murmelte er irgendwas unverständliches vor sich hin, Marshavan zeichnete mit Lucas Blut das Symbol in Jasons Hand und fing wieder mit seinem unverständlichen Gemurmel an. Als Marshavan fertig war fing das Symbol in Jasons Hand an zu brennen, das Blut sickerte förmlich in Jasons Haut ein und er konnte spühren wie es sich bewegte, auf seinem Handgelenk bildete sich das selbe Symbol das auch auf Lucas Handinnenseite war.

„Was hast du getan?“ Keuchte Jason, das Brennen breitete sich von seiner Hand über seinen ganzen Körper aus dabei wurde es immer schlimmer.

„Ich habe dich zu Lucas Meister gemacht. Hör zu Jason wenn ein Dämon seinen Meister verliert stirbt er innerhalb eines Tages. Umso länger ein Dämon ohne Meister in dieser Welt ist, umso mehr verliert er den Verstand.“

„Er hat Recht Jason und das ist doch auch nicht die schlechteste Lösung oder?“ Luca ging es wohl Minütlich besser, das sah man ihm deutlich an.

„Du hast Recht.“ Jason zog Luca zu sich hin und gab ihm einen Kuss.

„Euer Problem hätten wir also gelöst“, Marshavan ging zu Luzifer, er hob ihn hoch wie Eltern ein kleines Kind. „Und wir gehen jetzt nach Hause Schätzchen, man sieht sich.“ Das letzte sagte er zu Jason und Luca, dann waren die zwei verschwunden.

Jason saß einige Minuten reglos da und auch Luca schwieg, irgendwann stand er auf zog Jason auf die Beine und führte ihn zu einer Couchlandschaft, sie liesen sich nebeneinander fallen.

„Ich kann es nicht glauben, Jahrhunderte habe ich auf diesen Moment gewartet andem ich von Friedrich befreit sein werde und jetzt ist dieser Moment einfach da.“ Luca legte den Kopf in den Nacken und schaute zur Decke hoch.

„Unglaublich oder, aber hab ich mich vorhin verhört oder hat Marshavan zu Luzifer ...“  
„... Schätzchen gesagt, ja.“ Sie schauten sich beide an und fingen lauthas an zu lachen.  
„Meinst du die zwei?“ Jason lies den Satz offen.  
„Ohne Zweifel.“  
„Das hätte ich nie im Leben gedacht.“  
„Es ist ja auch nicht so als würde das erst seit gestern so gehen. Die zwei schmachteten sich schon an als ich sie kennen gelernt habe.“  
„So lang schon, scheint als müssten wir ihnen auf die Sprünge helfen.“  
„Ja allerdings.“  
„Sollen wir wieder zurück?“  
„Ja.“  
„Dann lass uns mal zum Flughafen gehen und auf einen Flug warten.“ Jason hatte zwar keine Lust aufzustehen aber er überwand sich.  
„Warum auf einen Linienflug warten wenn am Flughafen Fredrichs Privatjet steht.“ Luca kam Jason hinterher, er nahm seine Hand.  
„Sein Privatjet? Darfst du den denn benutzen?“  
„Erstens Friedrich ist Tod, er wird es also kaum merken und zweitens wurden mir all sein Zeug vererbt, gehört zum Vertrag den ein Vampir und ein Dämon miteinander eingehen.“  
„Bei uns auch?“  
„Ja wenn du stirbst gehört mir dein ganzer Besitz.“ Luca grinste, er führte Jason durch die Burg zu einer riesigen Garage, sie wälten einen schlichten schwarzen Sportwagen. Luca fuhr ausnahmsweise nicht zu schnell, er hielt sich an jede Geschwindigkeitsbegrenzung so hatten sie Zeit sich einfach mal über grundlose Dinge zu Unterhalten. Jason erfuhr viel über Luca, wie er gelebt hat , welche Fähigkeiten er als Dämon hat aber gleichzeitig auch seine Schwächen. Am Flughafen wurden sie sofort durchgeleitet, sie passierten die Zollkontrolle ohne Probleme, ausnahmsweise hatten sie keine illegalen Sachen wie Waffen dabei, ein Mitarbeiter führte sie zum Hangar wo der Privatjet stand und wartete. Der Flug verging sehr schnell, vielleicht lag es einfach daran das es für Jason und Luca endlich nach Hause ging oder einfach daran das sie zusammen nach Hause gehen konnten und sie niemand aufhielt. Das Flugzeug landete sanft auf der Landebahn, wieder wurden sie vom Personal durch das Flughafengebäude geleitet.  
„Und wie kommen wir jetzt nach Hause?“ Fragte Luca.  
„Mit deinem Auto, es steht auf dem Parkplatz des angrenzenden Polizeireviers.“ Jason zeigte auf ein Schild das zum Polizeirevier führte. „Du hast wohl nicht gemerkt das du im Halteverbot geparkt hast.“  
„Nein nicht wirklich.“  
Zusammen gingen sie zum Revier, Luca zeigte dem Polizisten seinen Ausweis er musste eine Strafe zahlen bekam aber die Autoschlüssel. Der Wagen stand auf dem Parkplatz, sie fanden ihn schnell und beide waren froh als sie auf dem Highway waren. Die fahrt dauerte nicht lang, Luca fuhr wieder wie gewöhnlich zu schnell und missachtete jede Ampel und Geschwindigkeitsbegrenzung. Jason war erstaunt als die Vampir Stadt in Sichtweite kam, die Menschen waren alle verschwunden samt Maschinen und Zelte.  
„Scheint als wären sie abgezogen.“ Luca fuhr langsam an das Eingangstor heran, die Wachen erkannten ihn schon aus der Ferne und öffneten ohne Widerspruch das Tor.  
„War hier überhaupt ein Kampf?“  
Jason dachte das selbe, die Trümmer waren alle komplett verschwunden die Häuser

sahen wieder normal aus, nichts erinnerte daran das hier ein Kampf stattgefunden hatte. Luca parke vor seinem Haus, als sie die Autotüren zuschlugen wurde die Haustüre geöffnet und Isabelle, Tobi, Dorian, Damian, Abel und Dean kamen herausgestolpert.

„Dean wie gehts dir, man dich habe ich ja voll vergessen.“ Jason war richtig froh Dean zu sehen, er hatte ihn schlafend im Auto zurückgelassen und völlig vergessen.

„Bei mir ist alles bestens.“

„Ihr habt es geschafft.“ Quickte Isabelle die Augeregt auf und ab hüpfte.

„Ja aber lasst uns doch ersteinmal reingehen.“ Jason war glücklich zu Hause zu sein. Alle fanden sich im Wohnzimmer ein, Dorian berichtete was in der Stadt während Jasons Abwesenheit passiert war, Jason und Luca berichteten darüber was ihnen passiert war. Die anderen aus dem inneren Kreis waren entsetzt über das was Friedrich getan hatte, aber sie waren auch froh darüber das Jason und Luca jetzt endlich zusammen leben konnten. Sorgen bereitete ihnen Luzifer, kurz nach ihrer Ankunft hatte es angefangen zu Regnen in einer Stadt in der es eigentlich kein Wetter gab. Tobi meinte das läge an Luzifer, der Schutzzauber wurde von ihm geschaffen und in extremen Situationen wie dieser spiegelte seine Magie seine Gefühle dar.